

Quartiersmanagement Ganghoferstraße

Auswahlverfahren zum Projekt: Kreative Umweltwerkstätten an der Eduard-Mörrike-Schule



Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ soll im Quartiersmanagementgebiet Ganghoferstraße im Jahr 2012 an der Eduard-Mörrike-Grundschule ein Projekt zur kreativen Umwelterziehung durchgeführt werden, in dessen Verlauf eine Förderung des kreativen Umgangs mit vorhandenen Ressourcen, Umweltsensibilisierung und eine Stärkung des Selbstvertrauens erfolgen. Dafür stehen aus dem Quartiersfonds 3 (QF 3) insgesamt 10.000 € zur Verfügung.

Ausgangslage

Die Eduard-Mörrike-Grundschule befindet sich in der Stuttgarter Str. 35 im Norden Neuköllns an der Sonnenallee. Die Schule geht von einer Halbtagsgrundschule in den voll gebundenen Ganztagsbetrieb über. Zur Zeit befinden sich 14 Klassen im gebundenen Ganztagsbetrieb und noch vier Klassen im verlässlichen Halbtagsbetrieb.

Wie in vielen QM-Gebieten kommt ein hoher Anteil der Kinder aus Familien mit geringen Einkommen oder Transferleistungsbezug, also aus Elternhäusern mit limitierten materiellen Möglichkeiten.

Gleichzeitig ist der öffentliche Raum gekennzeichnet durch Vermüllung – ein kreativer Blick darauf kann darin jedoch auch Ressourcen finden.

Bedarf

Entwicklung und Umsetzung eines Projekts, das in Absprache mit der Schulleitung Schülerinnen und Schüler in Workshops einbindet, in denen sie in einem kreativen Prozess neue Verwendungen mit vorhandenen (Rest-) Materialien entwickeln und weitgehend eigenständig umsetzen.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassenstufen der Eduard-Mörrike-Schule.

Zielsetzung

Ziel des Projekts ist es, die Schülerinnen und Schüler der Eduard-Mörrike-Schule in Umweltwerkstätten einzubinden. Dabei soll über die kreativ-produktive Tätigkeit hinaus auch das Bewusstsein für den Themenbereich Mülltrennung-Recycling-Nachhaltigkeit sowohl global als auch lokal geschult werden. Zudem sollen die Kinder durch die eigenständige Produktion von Gegenständen mit Gebrauchswert Erfolgserlebnisse erfahren.

Das Projekt soll nach Möglichkeit nicht nur „Schulsache“ bleiben, sondern durch Veranstaltungen und Präsentationen o.ä. in den Kiez hinein sichtbar werden und wirken.

Umsetzung

Voraussetzung für die Umsetzung des Projekts ist die Entwicklung eines Konzepts von aufeinander aufbauenden und sich ergänzenden pädagogischen Angeboten, entsprechend der oben benannten Zielsetzung und unter Beachtung folgender Aspekte.

- Die Umweltwerkstätten sollen als wöchentliches Angebot an zwei Klassen der 5. und/oder 6. Jahrgangsstufe während des zweiten Schulhalbjahres 2011/12 – also von Feb. bis Juni 2012 – umgesetzt werden.
- Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung durch die Förderung der Kreativität und der Fähigkeit sich mit seiner direkten Umwelt und den Folgen Möglichkeiten des eigenen Handelns auseinander zu setzen
- Im Einklang mit dem pädagogischen Konzept soll ein festes Team gebildet werden. Dieses Team ist für die Planung und Durchführung der Angebote verantwortlich.
- Eine Teilnahme am für den 2. Juni 2012 geplanten Kiezfest wird erwartet.

Alle Angebote sollen pädagogisch relevanten Kriterien genügen sowie die Interessen der Mädchen und Jungen hinreichend berücksichtigen.

Leistungsumfang

- Vorbereitung und Umsetzung eines Projekts von aufeinander aufbauenden und sich ergänzenden Angeboten für SchülerInnen der Eduard-Mörrike-Schule
- regelmäßige Abstimmung mit den LehrerInnen der Klassen und dem Quartiersmanagement
- Darlegung, wie viele Termine pro Gruppe für einen guten Projekterfolg zu erwarten sind
- kontinuierliche Kooperation mit allen Verfahrensbeteiligten

- kaufmännische Projektsteuerung gemäß den Programmvorgaben „Soziale Stadt“
- Dokumentation des Verlaufs und Erarbeitung einer Projektauswertung
- maßnahmenbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Laufzeit

Für das Projekt ist eine Laufzeit von Januar bis September 2012 anzusetzen, wobei die eigentliche Arbeit an der Schule im 2. Schulhalbjahr des Schuljahres 2011/12 – also von Feb. bis Juni 2012 – durchgeführt werden soll.

Kostenrahmen

Zur Umsetzung des Projekts stehen insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung. Diese Summe dient zur Deckung sämtlicher Kosten inkl. Sachmittel und Öffentlichkeitsarbeit sowie ggf. der Mehrwertsteuer. Für Honorare und Personalkosten ist der Stundensatz unter Beachtung des Besserstellungsverbotes der LHO anzugeben (vgl. Hinweise). Bei der Kostenplanung ist zu beachten:

- Der eingebrachte Eigenanteil muss mindestens 10% der Projektkosten ausmachen und kann durch Eigenmittel und/oder in Form von Sach- oder geldwerten Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Arbeit) erbracht werden.
- Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln. Pauschalbeträge werden nicht anerkannt.
- Bei den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und je nach Art der Tätigkeit die jeweiligen Stundensätze anzugeben.
- In Rechnung gestellt werden können allgemeine Steuerungsleistungen (max. 3% der originären Projektkosten) und die kaufmännische Projektsteuerung (max. 2% der originären Projektkosten).

Anforderungen

- Nachweis fachlicher Voraussetzungen, Qualifikation und Kompetenzen für eine Umsetzung des Projektantrages
- Erfahrungen/Kenntnisse in der Umsetzung von Projekten ähnlicher Art
- Es sollte im Angebot dargelegt werden, wie die geplanten Angebote und/oder Aktivitäten an der Schule bekannt gemacht werden
- Auswertung des Projektes in Form eines Sachberichtes, Bilddokumentationen und Finanzabrechnung am Ende des Projektzeitraumes
- Um den Kinderschutz gewährleisten zu können, sind für Personen, die mit Minderjährigen im Rahmen ihrer Aufgaben in Kontakt treten, entsprechende Führungszeugnisse vorzulegen, die der Eignungsüberprüfung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 72a SGB VIII – Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) entsprechen. Nachweise sind dem Antrag beizulegen.

Einzureichende Unterlagen

Auf die genannten Anforderungen ist in der verbindlich zu verwendenden „Antragsskizze_Umweltwerkstätten.doc“ einzugehen. Zudem ist die Kostenkalkulation mit dem Tabellenblatt „Finanzplanung_Umweltwerkstätten.xls“ nachzuweisen.

Auswahlkriterien

- Qualität des Angebots (Konzeption, Maßnahmeplan, Plausibilität, Originalität, Öffentlichkeitswirksamkeit)
- Kostenbewertung
- Referenzen/Qualifikationen des Anbieters
- Umsetzbarkeit/Kooperationsbereitschaft
- Öffentlichkeitsarbeit

Antragstellung/Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind in jedem Fall digital, ggf. zusätzlich postalisch **bis 29. November 2011** beim Quartiersmanagement einzureichen

Quartiersmanagement Ganghoferstraße
 Donaustr. 78
 12043 Berlin
 Tel.: 030-6808 5685 0; Fax 030-6808 5685 19
 Mail: team@qm-ganghofer.de

Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Der Termin ein Auswahlgespräch steht noch nicht genau fest, wird aber bald nach Bewerbungsschluss stattfinden (voraussichtlich am 2., 5. oder 6. Dezember). Informieren Sie sich bitte bei uns nach dem genauen Zeitpunkt.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.

Berlin, den 11. November 2011
Quartiersmanagement Ganghoferstraße